

Sterntaler

Ein Spiel von Johann Rüttinger

Ravensburger Spiele® Nr. 00 254 2

Grafik: Johann Rüttinger

Würfelspiel für 2–4 Kinder von 3 bis 6 Jahren

Inhalt: 1 gestanzter Spielplan

20 Holzsterne

1 große Mädchenfigur aus Holz

1 Farbwürfel

Ziel des Spiels

Sterne fallen vom Himmel in die Schürze des Mädchens. Der Spieler, der die meisten Sterne in die Schürze des Mädchens fallen lassen kann, gewinnt.

Vorbereitung

Die 20 Sterne werden auf die 10 Sternschienen des Spielplans verteilt. Die Sterne können gleichmäßig, also 2 Sterne in jede Schiene, oder beliebig verteilt werden.

Die Mädchenfigur wird rechts neben den Spielplan, vor das erste Farbenfeld gelegt.

Spielregel

Es wird im Uhrzeigersinn gespielt. Der jüngste Spieler beginnt. Er würfelt mit dem Farbwürfel und legt die Mädchenfigur auf das erste entsprechende Farbenfeld (von rechts aus gesehen). Nun darf der Spieler einen Stern in der Schiene, die über diesem Feld endet, nach unten schieben, bis er in der Schürze des Mädchens landet. Er nimmt den Stern an sich und der nächste Spieler ist an der Reihe.

Die Mädchenfigur gehört allen Spielern. Sie wird abwechselnd von jedem Spieler bewegt. Befindet sich die Mädchenfigur am Spielplanrand, kann sie nur in eine Richtung bewegt werden.

Oft aber gibt es 2 Möglichkeiten, auf das nächstliegende entsprechende Farbenfeld zu ziehen, nämlich nach rechts oder nach links. Jeder Spieler entscheidet selbst, in welche Richtung er ziehen möchte.

Jeder Spieler **muß** ziehen, auch wenn die erwürfelten Sternschienen leer sind. Ist eine Sternschiene leer, so bekommt der be-

treffende Spieler keinen Stern und der nächste Spieler ist an der Reihe.

Ende des Spiels

Wenn alle 20 Sterne vom Himmel gefallen, und im Besitz der Spieler sind, zählt jeder seine Sterne. Wer die meisten aufgefangen hat, ist der Gewinner.

Spielen Kinder mit, die ihre Sterne noch nicht selbständig zählen können, baut jeder Spieler einen Turm aus seinen Sternen. Wer den höchsten Sternenturm bauen kann, hat gewonnen.

Hinweis für die Eltern

Liebe Eltern, erfahrungsgemäß nehmen Kinder gerne Spielsteine in den Mund. Bitte achten Sie darauf, daß die Spielsteine nicht in die Hände von Kleinkindern unter 36 Monate geraten, es besteht die Gefahr des Verschluckens.

Die Sterntaler

Ein Märchen der Brüder Grimm

Es war einmal ein kleines Mädchen, dem waren Vater und Mutter gestorben, und es war so arm, daß es kein Kämmerchen mehr hatte, um darin zu wohnen und kein Bettchen mehr, um darin zu schlafen.

Es hatte gar nichts mehr als die Kleider, die es auf dem Leib trug und ein Stückchen Brot, das es in der Hand hielt und das ihm ein mitleidiges Herz noch geschenkt hatte. Es war aber gut und fromm. Und weil es so von aller Welt verlassen war, ging es im Vertrauen auf den lieben Gott hinaus ins Feld. Da begegnete ihm ein armer Mann, der sprach: „Ach, gib mir doch etwas zu essen, ich bin so hungrig.“ Es reichte ihm das ganze Stückchen Brot und sagte: „Gott segne Dir's!“ und ging weiter. Da kam ein Kind, das jammerte und sprach: „Es friert mich so an meinem Kopf, schenk mir doch etwas, womit ich ihn bedecken kann!“ Da tat es seine Mütze ab und gab sie ihm. Und als es noch ein bißchen gegangen war, kam wieder ein Kind und hatte kein Leibchen an und fror. Da gab es ihm seins. Und noch weiter, da bat eins um ein Röcklein; das gab es auch von sich hin. Endlich kam es in einen Wald, und es war schon dunkel geworden. Da kam noch eins und bat um ein Hemdlein. Das fromme Mädchen dachte „Es ist dunkle Nacht, da kannst du wohl dein Hemd weggeben“, und gab es auch noch hin. Und wie es so stand und gar nichts mehr hatte, fielen auf einmal Die Sterne vom Himmel und waren lauter harte, blanke Taler. Und obgleich es sein Hemdlein weggegeben hatte, so hatte es ein neues an vom allerfeinsten Linnen. Da sammelte es sich die Taler hinein und ward reich für sein Lebtag.